

# Ein Familienblatt für Wahrheit und Recht zur Belehrung und Unterhaltung.

Jahr 1.

Pomeroy, O. den 13. November 1873.

No. 29.

## Wochenschau.

(Inland.)

San Francisco, Cal., 6. Nov. A. Harris, erster Steuermann des Schiffes „Sunrise“ ist auf die Beschuldigung, Matrosen brutal mißhandelt zu haben, heute Abend in einem Hause an Townsend Str. verhaftet worden. Es giebt sich hier bezüglich des Vorfalles bedeutende Aufregung kund, und umstehen wenigstens tausend Personen das County Gefängniß, in welchem Harris sich in Gewahrsam befindet.

Pittsburg, 6. Nov. Die Escanaba Furnace Co. und die Cascade Iron Co. erklärten sich heute in der Vereinigt. Staaten Registers-Office für Bankrott.

Pittsburg, Pa., 7. Nov. Die Bank-Firma Ira B. McWay und Co. hat sich heute durch die Zahlungseinstellung ihrer Correspondenten im Osten veranlaßt gesehen, ihre Thüren zu schließen.

St. Louis, Mo., 7. Nov. Durch die Schließung zweier Eisengießereien in South St. Louis sind etwa zweihundert Personen außer Beschäftigung gesetzt worden. Die „Vulcan Iron Works“ haben drei ihrer Hochöfen sowie ihr Schienenwerk geschlossen und an 400 Arbeiter entlassen. Andere Eisenwerke haben die Arbeit entweder gänzlich eingestellt oder einen Theil der Arbeiter entlassen und ihre Löhne um 20 Prozent herabgesetzt. Zahlreiche hiesige Fabriken haben ihre Arbeitskräfte bedeutend vermindert, ohne indeß die Löhne zu verringern.

Boston, 7. Nov. Die Manchester, N. H., Kattendruckerien haben bis zum 1. Dezember die Arbeit eingestellt und hierdurch an 500 Personen außer Verdienst gesetzt; Die Spinnereien sind für diese Woche geschlossen und werden dem Vernehmen nach in Zukunft nur an 4 Tagen der Woche in Gang erhalten.

Die Spinnereien der Great Falls Manufacturing Company werden von nächsten Montag an anfangen, nur drei Viertels Tag zu arbeiten.

Die „Amesbury Woolen Mills“ haben gestern halbe Arbeitszeit eingeführt.

Die „Salesbury Mills“ arbeiten drei Viertels Zeit.

Die „Nearimac Hat Company“ wird morgen für die Dauer des Monats Nov. geschlossen.

Eine beträchtliche Anzahl der bei Waterville an der „Maine Central Bridge“ beschäftigten Arbeiter hat aus Anlaß der Lohnherabsetzung die Arbeit eingestellt.

Die Maine Central Bahn hat soeben 300 Arbeiter entlassen.

San Francisco, 7. Nov. Der Ver. Staaten Dampfer „Luscarora“ ist von seiner Fahrt zur Vornahme von Tiefenmessungen für eine Kabel-Linie nach dem Orient zurückgekehrt. Derselbe kreuzte 1,100 Meilen gegen die Meuten und 100 Meilen westlich von Cape Mendocino und fand einen 4000 Fuß hohen unterseeischen Berg. Die größte Tiefe, welche gemessen wurde, betrug 2,443 Faden. Als der Dampfer sich 140 Meilen westlich von den Farralone-Inseln befand, erhielt er in Folge der späten Jahreszeit Befehl zurückzukehren.

New York, 7. Nov. Zweihundert und dreißig Arbeiter wurden in dieser Woche in Green Point entlassen. In Long Island City wurden hundert Arbeiter und hundert Schreiner entlassen. Vierhundert Leute, welche bei den städtischen Arbeiten in Brooklyn und dreihundert, welche am Prospect Park beschäftigt waren, traf das gleiche Schicksal. Die Guttapercha-Kammfabrik, welche sechshundert Leute beschäftigt, hat ihre Arbeitszeit auf vier Tage in der Woche beschränkt.

Harrisburg, Pa., 5. Nov. Um 11 Uhr heute Vormittag, fing die Alarm Glocken an zu läuten und bald stellte sich heraus, daß die Office der Staatsdruckerei und Buchbinderei an Dritter und Blackberry Str. in Flammen stand. Die Feuerleute eilten schnell mit ihren Spritzen herbei, aber schon war es, trotz aller Anstrengungen zu spät dem Brand Einhalt zu thun, und man sah sofort, daß das Gebäude verloren war. Dicke Rauchwolken drangen aus den Fenstern, aus welchen die Arbeiter herabsprangen. Etwa 150 Personen waren in dem Gebäude beschäftigt, und da sich nur eine Treppe darin befand, und zwar in nächster Nähe des Elevators, durch welchen die Flammen von Flur zu Flur emporschlugen, so war eine Anzahl Arbeiterinnen und Arbeiter genöthigt, ihre Flucht durch die Fenster zu bewerkstelligen.

Eine Anzahl Mädchen, welche in der Buchbinderei beschäftigt waren, entkamen durch die eisernen Fensterrahmen im zweiten Stock auf das Gesimse der Front an Dritter Straße und wurden von dort mit Leitern herabgeholt. Ein Mädchen sprang vom zweiten, eine vom dritten Stockwerk herab, und beide entkamen mit leichten Schrammen. Einige Arbeiter wurden im Gedränge bei der Flucht leicht verletzt. Ein wahres Wunder ist es, daß alle Arbeiter glücklich entkamen, wie wenigstens allgemein angenommen wird. Das Gebäude war ein sogenanntes „feuerfestes“, d. h. es brannte wie Zunder.

Von der Druckerei verbreiteten sich die Flammen nach den benachbarten Gebäuden in Dritter Straße und Blackberry Alley. Schwarz's Leihstall, das Lochiel Hotel und die Häuser an der dritten Straße waren sämmtlich in Gefahr. Nur mit der größten Anstrengung wurde das Lochiel Hotel gerettet. Die Hitze in der Nähe des brennenden Gebäudes war furchtbar, plötzlich stürzte die Frontmauer ein, nachdem sich alle in der Nähe befindlichen Personen gerettet hatten, und brach die Front von einem der gegenüberstehenden Häuser ein, beschädigte ein anderes und bedeckte die Straßen mit Trümmern. Das war das Ende der Feuersbrunst. Man glaubt, daß das Feuer in den Papierhäusern im Keller durch Selbstentzündung entstanden sei, da man dort niemals Licht oder Feuer hinbrachte. Das Gebäude war nicht versichert. Was an Büchern und Dokumenten verloren ging, ist noch nicht genau ermittelt worden. Die Protokolle der letzten Verfassungs-Convention aber sind nicht mehr, so viel steht fest. Schade um diese historischen Nachweise langweiliger Berathungen.

Am 31. Oct. haben die spanischen kassellarischen Behörden auf der See das mit Amerikanern bemannte Schiff „Virginus“ gefapert und nach der Insel Cuba gebracht. Vier Tage später haben dann die Spanier vier Amerikaner von diesem Schiff amtlich erschossen. Das kann nun leicht große Verwickelungen zwischen unserem Lande und Spanien absetzen. Sekretär Fish in Washington hat eine sofortige Untersuchung über das Blutbad angeordnet und wird vollständige Genugthuung für diese unserm Lande zugefügte Beleidigung verlangen.

New York, 9. Nov. Die hiesige Cubanische Junta kündigt an, daß sie alle Mittel anbietet, um eine Expedition nach Cuba auszurüsten, welche die Hinrichtung der an Bord des Dampfers „Virginus“ gefangenen genommenen Patrioten rächen soll. Das zu formirende Corps soll nur aus Amerikanern bestehen. Bereits haben sich 2000 Personen eingeschrieben lassen, unter denen viele erprobte ehemalige Soldaten sich befinden. Morgen findet eine Massenversammlung der hiesigen Cubaner statt, um ihrem Unwillen über das Verfahren der spanischen Behörden Ausdruck zu geben.

General Quesada ist mit der Formirung einer anderen Expedition beschäftigt, und soll bereits 3000 Mann auf der Musterrolle haben, von denen die Meisten Cubaner und Exilirte sind. Das Cubanische Hauptquartier ist mit Personen angefüllt welche sich zu der bevorstehenden Expedition anwerben lassen wollen.

Die hiesigen Cubaner traten heute zu einer Massenversammlung zusammen, in welcher Hilario Cisneros den Vorsitz führte. Es wurden patriotische Reden gehalten und Beschlüsse gefaßt, in denen Mittel zur Ausrüstung einer neuen Expedition nach der Insel Cuba verlangt werden. Schließlich wurde ein aus drei Personen bestehendes Committee beauftragt, Geldbeiträge in der Stadt zu sammeln. Bereits sind \$13,000 gezeichnet worden.

Ein hiesiger angesehener Cubaner hat heute von einem hervorragenden Herrn aus Washington folgendes Telegramm erhalten:

„Ein soeben im Staatsdepartement eingetroffenes Telegramm des Ver. Staaten General-Consuls Hall in Havana schildert die Hinrichtung der Ver. Staaten Bürger auf Cuba. Er will im Namen der Ver. Staaten Regierung gegen die von den spanischen Behörden verübte Greuelthat protestiren, welche eine schreiende Verletzung des Völkerrechts und unserer Verträge mit Spanien ist und eine angemessene Entschädigung bedingt.“

Das Staats-Departement schweigt, scheint aber auf Entschädigung dringen zu wollen. In amtlichen Kreisen scheint man keine günstige Meinung von Spanien zu hegen.

Ein Spezial-Telegramm meldet von Washington, daß der Marine-Sekretär den das nordatlantische Geschwader befehligenden Contre-Admiral Scott beauftragt habe, entweder in Person sich nach Santiago de Cuba zu verfügen oder ein Ver. Staaten Kriegsschiff dorthin zu senden und in Gemeinschaft mit dem Ver. St.

Vice-Consul Schmitt die Interessen der Ver. Staaten in der Angelegenheit des Dampfers „Virginus“ zu schützen.

Der Präsident hat wieder einen berühmten Fälscher begnadigt, nämlich Will. Adams, der von der über ihn verhängten 7jährigen Strafreise die Hälfte in dem Zuchthaus von Pennsylv. abgeessen.

## Wochenschau.

(Ausland.)

Berlin, 7. Nov. Der deutsche Finanzminister hat beschlossen, der Regierung der Ver. Staaten als höchstem Bieter altes Silber zum Belaufe von \$20,000,000 zu verkaufen.

Allgemeine Religionsfreiheit. Die Berliner Volkszeitung rät den Ständen des Königreichs Sachsen, sie möchten die sächsische Königsfamilie auffordern, wieder „zur protestantischen Kirche zurückzukehren.“

Wie der „Baier. Courier“ erfährt, hatten bei der Reise des deutschen Kaisers durch Baiern, bei der München gänzlich vermieden wurde, die Beamten der Ostbahngesellschaft sich durch Circular verpflichten müssen, bei Vermeidung von Dienstentlassung von dieser im strengsten Incognito gemachten Reise, nicht das Gerüchte verlauten zu lassen.

In Dublin sind die katholischen Bischöfe Irlands versammelt. Der Gegenstand ihrer Verhandlungen ist die Gründung einer römisch-katholischen Universität. Für diesen Zweck sind bis jetzt 200,000 Pfd. St. vorhanden. 100,000 Pfd. St. genügen für Gebäude und Anlagen. Die übrigen 100,000 könnten verzinlich angelegt werden. Dann bleibt zur Bestreitung der jährlichen Verwaltungskosten, die auf 15,000 Pfd. St. veranschlagt werden, der verhältnißmäßig geringe Rest von 11,000 Pfd. St., die durch freiwillige Steuern leicht aufzubringen sind. Ein Beitrag von 10 Pfd. St. auf die Gemeinde würde das Defizit decken, und den würde die Gemeinde kaum fühlen. Dafür aber würde die Kirche den Vortheil einer eigenen Universität haben. Bereits haben die Bischöfe ein Finanz-Comite ernannt für die Lehrstühle der klassischen Philologie und der Chemie die Professoren Ormsby und Dr. Campell berufen. Während die Bischöfe über die Universitätsfrage berieten, langte ein Geschenk seitens des Grafen von Granard zu 1000 Pfd. St. und von Viscount Southwell eine Subscription von 150 Pfd. St. jährlich auf 4 Jahre an. Von den übrigen Resolutionen erwähnen wir folgende: „Während wir mit unserm Volke in jeder legitimen Bemühung, seine Lage zu verbessern und das weltliche Wohl unseres gemeinsamen Vaterlandes zu fördern, sympathisiren, fordern wir als Bischöfe sie auf, alle verfassungsmäßigen Mittel zur Aufrechterhaltung des katholischen Unterrichts zu benutzen, welche wir zu unterstützen uns verpflichten; wir fordern unser Volk auf, für keinen Candidaten zu stimmen, der nicht im Parlamente für unsere Rechte des Volksunterrichts einzutreten verspricht, welche unaufsätzlich mit den besten Interessen des Landes verknüpft sind.“